

Drahtlose Telefonie: In IP-Telefonanlagen ein besonderes Thema

Auch moderne, netzwerkbasierte VoIP-Telefonanlagen können selbstverständlich das Bedürfnis nach mobiler, drahtloser Telefonie abdecken. Es stehen hier sogar drei Möglichkeiten zur Verfügung. Je nach geplanter Anwendung, lokalen Gegebenheiten und Qualitätsansprüchen hat jede Methode ihre Vor- und Nachteile. Durch das Fehlen proprietärer Zwänge hat man «die Qual der Wahl» und kann sich am Gesamtmarkt orientieren. Dies birgt allerdings auch Tücken, vor allem bezüglich der nahtlosen Kompatibilität aller Komponenten. Dieser Kurzbeschrieb nennt Ihnen die Eckdaten sowie die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden.

dect – ein bewährtes protokoll für inhouse-telefonie

pros: Hohe Durchdringungsrate und Sendeleistung, sehr gute Übertragungsqualität, Bandbreite und Servicequalität sind gegeben, perfektes Roaming.

cons: Teure IP-DECT-Basisstationen, keine wirklich guten Kombi-AP DECT-WLAN am Markt, nur wenige Anbieter, Integration je nach System aufwändig.

wlan – der direkte weg liegt nahe, ist aber noch jung

pros: Preiswerte WLAN Access Points von unzähligen Anbietern und gute WLAN-Telefone sind mittlerweile erhältlich, Servicequalität (QoS) durch raffinierte Methoden (MBSSID), Mehrfachnutzung der Infrastruktur für IT und Telefonie erhöhen den Nutzwert, Abhörsicherheit durch WLAN-Verschlüsselung.

cons: WLAN ist grundsätzlich (noch) nicht für Real-Time-Anwendungen konzipiert, Verbindungsqualität ist teilweise schlechter als mit DECT (vergleichbar mit GSM), bei Roaming sind schon mal Knacker und kurze Unterbrüche möglich, nur SIP-Funktionalitäten, kein zentrales Telefonbuch.

fmc – die wirklich clevere und zeitgemässe lösung

pros: Mit «Fix to Mobile Convergence» (FMC) werden bestehende Mobiltelefone möglichst vollständig in die Telefonanlage eingebunden. Damit entfallen weitere Infrastrukturkosten für Netzwerk und Endgeräte. Keine Beschränkung auf das Firmenareal. One-Number-Concept für ankommende und abgehende Anrufe: Man gibt die Mobiltelefonnummer nur jenen Personen bekannt, die einen auch ausserhalb der Arbeitszeit erreichen sollen oder dürfen.

cons: Integration nicht bei allen IP-PBX-Anbietern gleich gut, teilweise abhängig vom OS des Mobiltelefons. Verzögerung durch mehrstufigen Verbindungsaufbau ist gewöhnungsbedürftig, Abdeckung standortabhängig (z.B. im UG), Kanalbelegung bei Weiterleitung.

Diese kleine Zusammenstellung ist weder vollständig, noch kann sie alle individuellen Aspekte berücksichtigen. Gerne unterstützen wir Sie mit unserer Fachkenntnis und Erfahrung bei Ihrer Entscheidungsfindung.